

UNIVERSITÄT BASEL

PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE FAKULTÄT



Sprach- & Literatur
Wissenschaften

Wegleitung
Bachelorstudienfach

Französische
Sprach- und
Literatur-
wissenschaft

**Wegleitung für das Bachelorstudienfach Französische Sprach- und Literaturwissenschaft
an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel.**

Erstellt von der Unterrichtskommission Neuere Sprach- und Literaturwissenschaften in Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat der Philosophisch-Historischen Fakultät. Von der Prüfungskommission genehmigt am 04.02.2014.

Mit Folgeanpassungen an die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Bachelorstudium vom 25. Oktober 2018, wirksam ab 1. August 2019.

© 2019 by Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

Abbildungsnachweis Titelblatt: Heilige Katharina von Alexandrien mit Schwert, Krone und zerbrochenem Rad (Fakultätssiegel der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel). Die heilige Katharina ist seit der Gründungszeit der Universität Schutzpatronin der Philosophisch-Historischen Fakultät.

Inhaltsverzeichnis

Präambel	1
1 Das Bachelorstudienfach Französische Sprach- und Literaturwissenschaft an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel	1
1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel	1
1.2 Voraussetzungen für das Studium	3
1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen	4
1.4 Studienfachberatung	4
2 Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder	6
2.1 Allgemeine Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen	6
2.2 Fachspezifische Studienziele und Qualifikationen	7
2.3 Berufsfelder	8
3 Aufbau des Studiums und Lernziele	9
3.1 Aufbau des Studienplans	9
3.2 Grundstudium	12
3.3 Module im Grundstudium	12
3.4 Aufbaustudium	14
3.5 Module im Aufbaustudium	14
3.6 Weitere Module	15
3.7 Empfehlungen zur Studienplanung	16
4 Lehr- und Lernformen	16
4.1 Lehrveranstaltungsformen	16
4.2 Leistungsüberprüfungen	18
5 Bachelorprüfung	20
5.1 Allgemeines	20
5.2 Literatur	21
5.3 Linguistik	21
5.4 Zuständige Unterrichtskommission	21
6 Freier Wahlbereich	21
7 Weitere Informationen und Adressen	22

Präambel

Die Prüfungskommission der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel genehmigt folgende Wegleitung. Diese Wegleitung regelt die Einzelheiten des Studienfachs Französische Sprach- und Literaturwissenschaft im Bachelorstudium. Die Paragraphen-Angaben in dieser Wegleitung beziehen sich auf die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Bachelorstudium vom 25. Oktober 2018. Bei Widersprüchen zur Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Bachelorstudium bzw. zum Studienplan für das Studienfach Französische Sprach- und Literaturwissenschaft gilt die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Bachelorstudium bzw. der Studienplan für das Studienfach Französische Sprach- und Literaturwissenschaft. Bitte konsultieren Sie die entsprechenden Dokumente unter philhist.unibas.ch/de/studium/.

1 Das Bachelorstudienfach Französische Sprach- und Literaturwissenschaft an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel

Definition

Im Studium der Französischen Sprach- und Literaturwissenschaft werden auf einem spezifischen Gebiet allgemeine Fachkenntnisse angewandt, die übertragbar sind auf alle Kulturen. Einerseits werden die vielfältigen Ausdrucksweisen der Sprache und das Denken in Zeit, Raum und Gesellschaft (von der alltäglichen Konversation bis zur Weltliteratur, von der Kommunikation innerhalb spezifischer Kontexte bis zum Film und Austausch per Internet) analysiert. Andererseits richtet sich das Augenmerk auf das kulturelle Umfeld der französischen Sprache. Die Studierenden werden eingeführt in das Studium der Literatur und anderer intellektueller Ausdrucksformen, wie auch in die Erforschung von Kommunikation und sprachlichen Systemen, und erwerben gleichzeitig hohe Kompetenzen in der französischen Sprache.

Das Basler Seminar

In Basel zeichnet sich das Studium der Französischen Sprach- und Literaturwissenschaft durch gewisse Besonderheiten aus. Das Französische Seminar, das schon seit dem 19. Jahrhundert existiert und eine Anzahl berühmter Professoren in seinen Reihen zählt, bezieht diese Dynamik zum Teil aus seiner geographischen Lage. Französisch hat in der Stadt Basel eine privilegierte Position als lebendige und dynamische Zweitsprache, infolge der doppelten Nähe zu Frankreich und der französischen Schweiz. Diese Eigenheit macht aus Basel den idealen Studienort für dieses Fach, ob man nun frankophon aufgewachsen ist (Immersion und interkulturelle Erfahrung werden ermöglicht durch Kontakte mit der



deutschsprachigen Kultur), oder nicht (einfache Kontaktmöglichkeiten durch die geographische Nähe der frankophonen Regionen). Das Lehrteam ist sich dieses Reichtums an Möglichkeiten bewusst und nutzt sie.

In Unterricht und Forschung beruht die Stärke und Originalität des Fachbereichs Französische Sprach- und Literaturwissenschaft auf der Dynamik des Dozierendenteams und der Betreuungsstruktur. Der kleinmassstäbliche Rahmen bietet den Studierenden eine grosse Nähe zu Lehrpersonal und Sekretariat, die stets ein offenes Ohr für ihre Bedürfnisse haben. Die Dozierenden sind gleichzeitig Forschende und bilden ein für seine Dynamik und Exzellenz anerkanntes Team, das vielfältige Beziehungen unterhält zu der multidisziplinären und polyglotten Basler Fakultät, schweizerischen, französischen und deutschen Nachbaruniversitäten und einem internationalen Forschungsnetz erster Klasse. Dies ist ein Garant für akademische Offenheit und eine internationale und mehrsprachige Dimension, die auch für die Studierenden grosse Vorteile bietet.

Die Lehre

Unsere Lehre zielt darauf ab, akademische Exzellenz zu verbinden mit den Erfordernissen verschiedener Berufsfelder (siehe Abschnitt 2.3). Sie bietet ein generalistisches Profil mit verschiedenen Annäherungsweisen, historischen Epochen und empirischen Daten – und Spezialisierungsmöglichkeiten mit Bezug auf die Forschungsschwerpunkte des DozentInnenteams.

In Linguistik zeigt sich diese doppelte Charakteristik auf folgende Weise: Das Lehrteam entwickelt ein Ausbildungskonzept und Forschungsaufgaben, die das Französische in seiner Vielfalt beinhalten. Es wird ein analytischer Blick auf Französisch in Synchronie und Diachronie geworfen, auf seine Varianten in Europa und der Welt, auf mündlicher und schriftlicher Interaktivität, auf formellen und informellen Sprachgebrauch, Standards und Non-standard-Varietäten, im Kontakt mit anderen Sprachen, bei Lernenden, Migranten, kosmopolitischen Fachleuten. Zusätzlich ist das Team spezialisiert auf dem Gebiet der interaktionellen Sprachwissenschaft, wo es international anerkannt ist. Diese Herangehensweise überdenkt die Grammatik im Hinblick auf die soziale Interaktion und widmet sich der Frage nach der Art, in der die Vielfalt der sprachlichen Ressourcen gleichzeitig mobilisiert und rekonfiguriert wird bei ihrer Verwendung in der Interaktion.

In Literaturwissenschaft umfasst die Lehre Epochen vom Mittelalter bis heute; berücksichtigt werden dabei verschiedenen Gattungen von Literatur (Roman, Theaterstücke, Poesie, Essay, etc.), Problematiken (Zugang über das Thema, über theoretische Fragen, etc.) und Übungen. Die Forschungsachsen des Lehrteams, das hauptsächlich spezialisiert ist auf die Erforschung der Beziehungen zwischen Literatur und Wissen, bilden oft die Grundlage der Lehrveranstaltungen und zusätzlicher Angebote, die auch den BA-Studierenden offen stehen. Regelmässig werden auswärtige Professoren eingeladen, Lehrveranstaltungen abzuhalten über weitere Aspekte zeitgenössischer Forschungsarbeiten.

In den Sprachkursen sind die Lehrveranstaltungen zweischienig angelegt. Einerseits werden grundlegende Fähigkeiten in Grammatik, Satzlehre, Wortschatz, Wortwahl, etc. unterrichtet und geübt, begleitet von Reflexionen über die Sprache. Andererseits werden mündliche und schriftliche Kompetenzen in akademischer Ausdrucksweise vermittelt, wie wissenschaftliches Vokabular und Textanalysekompetenzen als Grundlage für Synthesen, Analysen von argumentativen Texten, die erforderlich sind für das Studium der Französischen Sprach- und Literaturwissenschaft. Auf Bachelorstufe erreichen die Übungen C1-Niveau, auf Masterstufe C2. Ausserdem wird den Studierenden sehr empfohlen, Sprachaufenthalte in französischsprachigen Universitäten zu machen und die verschiedenen Angebote des Französischen Seminars wahrzunehmen (Erasmus-Austauschsemester, Assistenzjahr, Swiss Mobility, usw.)

1.2 Voraussetzungen für das Studium

Bitte erkundigen Sie sich beim Studiensekretariat der Universität Basel und beachten Sie die folgende Bestimmung aus der Studierenden-Ordnung der Universität Basel:

§ 15 Die Zulassung zum Bachelorstudium setzt ein anerkanntes Reifezeugnis oder einen anderen gleichwertigen Abschluss einer von der Universität Basel anerkannten Hochschule voraus.

Folgende Bedingungen sind zu beachten:

- Matura oder gleichwertiger Abschluss.
- Vorausgesetzt werden Französischkenntnisse im Rahmen eines bis zum Abschluss studierten Maturitätsfach (Französisch als Schwerpunkt- oder Grundlagenfach) bzw. ein vergleichbares Examen (Niveau B2 des Europäischen Referenzrahmens). Diese Kenntnisse werden im Rahmen verschiedener Einstufungstests im ersten Semester überprüft. Aufgrund der Testresultate werden den Studierenden individuelle Empfehlungen für die Erreichung der Studienziele des Bachelorstudiums gegeben. Studierende, welche die Minimalanforderungen nicht erfüllen, werden auf Möglichkeiten hingewiesen, sich diese Kenntnisse ausserhalb des Studienfachs (allenfalls unter Anrechnung im freien Wahlbereich) anzueignen.
- Lateinkenntnisse sind von grosser Bedeutung für das Studium der französischen Sprachgeschichte sowie der gesamten französischen Literaturwissenschaft (Grundstudium). Deshalb wird Studierenden ohne Latinum dringend empfohlen, im Verlaufe des ersten Studienjahres diese Kenntnisse im freien Wahlbereich zu erwerben. Für das konsekutive Masterstudium im Studienfach Französische Sprach- und Literaturwissenschaft besteht jedoch kein Lateinobligatorium.
- Die Fähigkeit zur Lektüre und zum Verständnis von Texten in anderen modernen Fremdsprachen wird erwartet.

1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen

Das Studium der Französischen Sprach- und Literaturwissenschaft setzt ein Interesse an Kommunikation, Kultur und Literatur in französischer Sprache voraus sowie einen offenen Geist, der sich interessiert für den Gebrauch und die Variationen dieser Sprache in einer Vielzahl von Situationen, Epochen, Ausdrucksformen und intellektuellen Kontexten. Das Fach Französische Sprach- und Literaturwissenschaft kann vorzüglich mit vielen anderen Disziplinen kombiniert werden. Die Linguistik unterhält starke interdisziplinäre, aber nicht exklusive Beziehungen mit der Soziologie, der kulturellen Anthropologie und Ethnographie, mit Geographie und den kognitiven Wissenschaften; die Literatur mit der Philosophie, der historischen Anthropologie, der Ideengeschichte und Kunstgeschichte. Ausserdem bieten hervorragende Kenntnisse des Französischen – einer der meistgesprochenen Weltsprachen – in Verbindung mit Kenntnissen über die Kulturen, in denen es verwendet wird, beträchtliche Vorteile in vielen verschiedenen Bereichen.

1.4 Studienfachberatung

Ausführliche Hinweise und Hilfestellungen zu Studienfragen aller Art finden Sie in den „Frequently Asked Questions“ auf dem Punkt „Studienberatung“ auf der Website des Departements Sprach- und Literaturwissenschaften: <http://dslw.philhist.unibas.ch>. Hier finden Sie auch die aktuellen Kontaktadressen und Ansprechpartner der Studienfachberatung Ihres Faches.

Allgemeines

Das Studium kann sowohl im Herbst- als auch im Frühjahrssemester begonnen werden; bevorzugt jedoch im Herbstsemester. Die Mindeststudiendauer beträgt 6 Semester für den Bachelor- und 4 Semester für den Masterabschluss.

Die Webseite des Französischen Seminars informiert über Unterrichts- und Forschungsaktivitäten: <https://franzoesistik.philhist.unibas.ch/>.

Individuelles und allgemeines Beratungsangebot

Das Französische Seminar bietet ein umfassendes Beratungsangebot für Studierende in allen Belangen des Studiums:

- Der Einführungstag für Studierende im ersten Semester findet zu Beginn der Vorlesungszeit im Herbst statt. Er dient der Klärung des weiteren Vorgehens im Bachelorstudium und insbesondere der Erläuterung der verschiedenen Wahlmöglichkeiten. Der darauf folgende Sprachtest hilft den Studierenden, sich besser zu orientieren hinsichtlich der Lehrveranstaltungen, in denen sie ihrem Sprachniveau entsprechend gefördert werden können.

- Eine obligatorische Beratung durch Assistierende und Dozierende wird am Ende des Grundstudiums im 3. Semester angeboten, zur Klärung des weiteren Vorgehens im Bachelor-Aufbaustudium. Dabei werden insbesondere die diversen Wahlmöglichkeiten erläutert. Diese Beratung ist eine Orientierungshilfe für die Auswahl der Lehrveranstaltungen im Rahmen des Aufbaustudiums, innerhalb dessen die Studierenden das Lehrangebot des Französisches Seminars frei mit demjenigen anderer Disziplinen und des freien Wahlbereichs kombinieren können.
- Eine obligatorische Studienberatung zu Beginn des Masterstudiums durch die prüfungsberechtigten Dozierenden dient insbesondere der Klärung der verschiedenen Vertiefungsmöglichkeiten im Masterstudium.
- Obligatorisch ist auch die Examensberatung durch die künftigen PrüferInnen jeweils vor der Anmeldung zur Prüfung und zwar sowohl im Bachelor- wie im Masterstudienfach.

Daneben bestehen Beratungs- und Betreuungsangebote für alle schriftlichen Arbeiten, die im Rahmen des Bachelor- und Masterstudiums zu verfassen sind. Darüber hinaus können die Studierenden jederzeit Gesprächstermine mit den Dozierenden vereinbaren, so z.B. zur Planung von Seminararbeiten, Prüfungsvorbereitungen, Auslandsaufenthalten etc. Die Verantwortlichen der Französischen Sprach- und Literaturwissenschaft und alle Dozierenden stehen den Studierenden zur Verfügung für Auskünfte und Beratung sämtlicher Art. Sie können per Mail oder über das Sekretariat des Fachbereichs kontaktiert werden. Den Studierenden wird sehr empfohlen, dieses Beratungsangebot kontinuierlich und während ihres ganzen Studiums wahrzunehmen.

Kursbeschreibung

Detaillierte Informationen zu jeder Lehrveranstaltung (Inhalt, Leistungsüberprüfungsmodalitäten, Kursziele und Anforderungen an die KursteilnehmerInnen) werden rechtzeitig vor Beginn des Semesters auf der Uniwebseite publiziert.

Andere Informationsquellen

Allgemeine Informationen finden sich auf der Seite des Departements Sprach- und Literaturwissenschaften: <http://dslw.philhist.unibas.ch>

Dort können auch die „Frequently Asked Questions“ (FAQ) in der Rubrik Studienberatung konsultiert werden.

Für alle weiteren allgemeinen Fragen administrativer Art oder betreffend der Vorgehensweise oder des Reglements ist die Unterrichtskommission (UK) Neuere Sprach- und Literaturwissenschaften kompetente Ansprechpartnerin:

<https://dslw.philhist.unibas.ch/de/departement/uk/>



Fachgruppe

Die Fachgruppe Französisch ist eine studentische Vereinigung innerhalb des Fachs, die durch die Organisation wissenschaftlicher, kultureller oder festlicher Veranstaltungen Kontakte zwischen den Studierenden knüpft. Sie ist eine Quelle wertvoller Information und praktischer Hilfestellung zwischen Studierenden.

<https://franzoesistik.philhist.unibas.ch/fr/home>

<https://www.facebook.com/fachgruppe.franzoesistik>

2 Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder

2.1 Allgemeine Studienziele (Learning Outcomes) und Qualifikationen

Die Studierenden erwerben allgemeine Kompetenzen, die über eine fachspezifische Ausbildung hinausgehen und für alle Arbeitsfelder qualifizieren, in denen Bereitschaft zu eigenem Denken, Urteilsfähigkeit und selbständiges Arbeiten erwartet wird:

Ausdruck

- Hervorragende Fähigkeit, in einem mehrsprachigen Kontext zu arbeiten und eine der wichtigen Weltsprachen schriftlich und mündlich zu beherrschen, im Alltag wie auch in abstrakteren Kontexten; sowie kulturelle Zusammenhänge zu verstehen.
- Fähigkeit zur Präsentation von Sachzusammenhängen in Wort und Schrift, zur Redaktion wissenschaftlicher Texte und mit Hilfe anderer Medien.
- Beherrschen von Vortragstechniken.
- Beherrschen der Argumentationstechniken, der Reformulierung, des Uebersetzens und der Synthese.

Lesen und Interpretation

- Zielorientiertes, analytisches Lesen.
- Bewältigung grosser Dokumentmengen.
- Fähigkeit, Diskurse zu analysieren, Information und Wissen zu systematisieren, kritisch zu beurteilen und zu bewerten, theoriegeleitet zu arbeiten.

Forschung und Selbstverwaltung

- Kenntnis von alten und neuen Rechercheverfahren, Informationsbeschaffung und -auswahl.

- Fähigkeit, Themen publikumsgerecht aufzubereiten, darzustellen und zu präsentieren.
- Fähigkeit, in Arbeitsgruppen und Projekten mitzuarbeiten, dabei verschiedene Aufgaben zu übernehmen und die eigene Positionierung zu reflektieren.
- Fähigkeit zu kompetentem und fairem Diskutieren, Selbstkompetenz.
- Autonomie, Fähigkeit, sich selbständig in ein neues Thema einzuarbeiten.
- Fähigkeit, die eigene Arbeit zu planen, zu organisieren und termingerecht abzuschliessen – d.h. der/die Studierende verfügt über eine metakognitive Kompetenz im Hinblick auf sein/ihr eigenes Lernen.
- Sozialkompetenz.

2.2 Fachspezifische Studienziele und Qualifikationen

Die wissenschaftlichen Kompetenzen setzen sich aus den für Literaturwissenschaft und Sprachwissenschaft gesondert angeführten und nach Grund- und Aufbaustudium aufgefächerten Richtzielen zusammen.

Literaturwissenschaft

Die Studierenden erwerben allgemeine und vertiefte Kenntnisse in französischer Literatur. Sie sind vor allem im Stande:

- literarische Werke und Texte aus verschiedenen Epochen und Gattungen einzuordnen und in ihrem historischen, sozialen und ästhetischen Kontext zu verstehen.
- analytische Verfahren, Methoden und Diskurse der Literatur- und Kulturwissenschaften zu verwenden und Kritik zu üben.
- einen klar strukturierten, einsichtigen und überzeugenden Kommentar zur Bedeutung und Struktur eines literarischen Textes zu verfassen.
- die Sinnzusammenhänge und ästhetischen Bezüge innerhalb verschiedener Dokumente (Gespräche, Texte, Bilder, Filme) sowohl auf globaler Ebene (Strukturen, Kontexte) wie auch auf feinsten Ebene (close-reading) zu interpretieren und zu beurteilen.
- die spezifischen Eigenheiten der literarischen Werke zu erkennen und zu beschreiben - in Gegenüberstellung zu anderen signifikanten Formen künstlerischen Ausdrucks wie Film, Theater oder bildende Kunst.

- die spezifischen Bedingungen literarischer und kultureller Kommunikation unserer Zeit in Gegenüberstellung zu derjenigen anderer Zeiten und Kulturen zu erkennen.

Linguistik

Die Studierenden erwerben allgemeine und vertiefte Kenntnisse in französischer Linguistik. Sie sind insbesondere fähig:

- die Evolution der Sprachmodelle zu erkennen, die die Geschichte der Linguistik charakterisieren und die wissenschaftlichen Lektüren in eine breite epistemologische Landschaft einzuordnen;
- sprachwissenschaftliche Phänomene auf verschiedenen Ebenen zu beschreiben; von der Phono-Morpho-Syntax bis zum geschriebenen und mündlichen Diskurs.
- die Analyseverfahren insbesondere dafür zu nutzen, um die Organisation der Sprache innerhalb der sozialen Interaktion zu beschreiben;
- sprachwissenschaftliche Charakteristika in Bezug zu einem Kontext, einer sprachlichen Aktivität, einer spezifischen sozialen Gruppe zu setzen;
- auf adäquate Art verschiedenste Untersuchungsmethoden anzuwenden;
- eine Analyse in Bezug zu setzen zu zeitgenössischen theoretischen Modellen;
- selbst ein Thema zu finden, einen Korpus empirischer Daten zu definieren und die adäquaten Methodologien zu wählen, um die Analyse voranzutreiben und zu formulieren;
- auf professionelle und wissenschaftliche Art das Ergebnis empirischer Studien zu präsentieren, den Stand der Debatte zwischen theoretischen Positionen sowie die mögliche Anwendung der Erkenntnisse und Analysen darzulegen.

2.3 Berufsfelder

Den Studierenden des Französischen Seminars bieten sich viele Berufsfelder. Ein Französischdiplom steht vor allem für eine Sensibilität für sprachliche, textuelle und kulturelle Zusammenhänge in den verschiedensten Situationen. Es steht auch für analytische Kompetenz im Bezug auf den Diskurs, den Text, das Wort, die Interaktion. Es beinhaltet die Kapazität zu intervenieren in der Produktion, Supervision, im Umgang mit Situationen, die durch das gesprochene oder geschriebene Wort charakterisiert sind, sei es umgangssprachlich oder professionell, für Fachtexte oder wichtige kommunikative Herausforderungen.

Klassische Berufsfelder sind Lehre und Bildung auf allen Ebenen und auch in speziellen öffentlichen und industriellen Sektoren.

Aber auch andere, sehr vielseitige Möglichkeiten stehen offen, insbesondere auf folgenden Gebieten: wissenschaftliche Forschung; Mediation und Kulturschaffen; Beratung, Management, Unternehmenscoaching; Kommunikation, Edition, Werbung; Sprachenpolitik im privaten und öffentlichen Bereich; Bildungspolitik; Übersetzung in Administration, im Kultur- oder Firmenbereich; Journalismus, Presse, Medien; Management von Kommunikation, Teamarbeit, Interkulturalität in öffentlichen Institutionen, Verbänden und Unternehmen, etc. Das Studium der Französischen Sprach- und Literaturwissenschaft kann auch zu einem künstlerischen Beruf führen.

Detailliertere Informationen zu den Kompetenzen und Learning Outcomes, die dieses Studienangebot vermittelt, finden Sie im Qualifikationsprofil im Anhang.

3 Aufbau des Studiums und Lernziele

3.1 Aufbau des Studienplans

Durch den sinnfälligen Aufbau des Kursprogramms werden im Laufe des Studiums sowohl die Kompetenzen wie die Autonomie der Studierenden gefördert:

- Das *Grundstudium* (die drei ersten Semester des Bachelorstudiums) dient dem Erwerb von Grundkompetenzen mittels obligatorischer Lehrveranstaltungen, in denen solide Allgemeinkenntnisse theoretischer und praktischer Art vermittelt werden, die grundlegend sind für das weiterführende Studium.
- Im *Aufbaustudium* (die drei letzten Semester des Bachelorstudiums) werden diese Kompetenzen verstärkt und erweitert, in einem flexibleren Rahmen. Die Studierenden müssen verschiedene Module erfolgreich bestehen, mit einer festgelegten Anzahl Kreditpunkte, haben aber innerhalb der Module die freie Auswahl aus dem Lehrangebot, entsprechend ihren eigenen thematischen Interessen.
- Schliesslich können StudentInnen, die das Fach im *Master* weiterstudieren, wo das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten eine grosse Rolle spielt, wählen, welche Wichtigkeit sie jeweils der Literatur und der Linguistik beimessen möchten.

Unterrichtet wird auf Französisch; alle schriftlichen und mündlichen Prüfungen sind in Französisch gehalten.

Bestehen des Studienfachs, KP	Module	Erlaubte Lehrveranstaltungsformen
14 KP, davon ◦ je 2 KP aus Vorlesung „Introduction à la linguistique française I“ und „Introduction à la linguistique française II“ ◦ je 3 KP aus zwei Proseminaren ◦ je 2 KP aus Vorlesung „Linguistique française appliquée“ und „Linguistique française diachronique“	Introduction à la linguistique française	Vorlesung, Proseminar
14 KP, davon ◦ je 2 KP aus Vorlesung „Histoire littéraire et culturelle française I“ und „Histoire littéraire et culturelle française II“ ◦ je 3 KP aus zwei Proseminaren ◦ je 2 KP aus Vorlesung „Analyser I (Français)“ und „Analyser II (Français)“	Introduction à la littérature française	Vorlesung, Proseminar
6 KP, davon ◦ 3 KP aus Kurs „Grammaire française pour le niveau C1 I“ ◦ 3 KP aus Kurs „Grammaire française pour le niveau C1 II“	Langue française	Kurs
3 KP aus ◦ Kurs	Renforcement de l'expression écrite et orale	Kurs
3 KP aus ◦ Kurs	Langue française pour étudiants avancés	Kurs
13 KP, davon ◦ 8 KP aus zwei der drei Module ◦ 5 KP aus Seminararbeit in einem der gewählten Module	Du système linguistique à la parole située: Système	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
	Du système linguistique à la parole située: Pratiques	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
	Du système linguistique à la parole située: Contextes	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
13 KP, davon ◦ 8 KP aus den beiden Modulen ◦ 5 KP aus Seminararbeit in einem der beiden Module	Lectures complexes: Littérature ancienne	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
	Lectures complexes: Littérature moderne et contemporaine	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
2 KP aus ◦ Lehrveranstaltung(en)	Interphilologie: Sprachwissenschaft BA	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
2 KP aus ◦ Lehrveranstaltung(en)	Interphilologie: Literaturwissenschaft BA	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
5 KP	Bachelorprüfung	
75 KP	Bachelorstudienfach	

Kolonne „Bestehen des Studienfachs, KP“

In dieser Kolonne werden die Mindestbedingungen für das Bestehen des Studiums festgehalten. Hier finden Sie die Regieanweisungen für Ihr Studium mit den Kreditpunkten, die im Modul bzw. in den Modulen zu absolvieren sind, sowie den zu besuchenden Veranstaltungsformen. Die fettgedruckte Zahl bildet dabei die Summe der einzelnen Anforderungen für ein bestimmtes Modul oder für mehrere Module. Die Kreditpunkte der Proseminar- und Seminararbeiten sind integriert und zählen mit.

Die Summe der fettgedruckten Zahlen über die Zellen hinweg, d. h. das Total ganz unten, ergibt 75 KP für ein Studienfach bzw. 150 KP für einen Studiengang. Hinzu kommen für das Bestehen die Kreditpunkte im freien Wahlbereich, d. h. 15 KP im Studienfach bzw. 30 KP im Studiengang. (Die Kreditpunkte im freien Wahlbereich werden im Studienplan nicht dargestellt.)

Alle Studierenden werden ermuntert, über die Mindestanforderungen hinaus Veranstaltungen zu absolvieren und schriftliche Leistungen zu erbringen. Diese werden in den Leistungsübersichten und in den Abschlussdokumenten ausgewiesen.

Angaben zu Pflichtveranstaltungen in der Bestehenskolonne

Pflichtveranstaltungen sind wiederkehrende Veranstaltungen mit gleichen Lernzielen, die im Studienplan mit Titel aufgeführt sind. Sie werden im vv-online jeweils mit derselben Veranstaltungsnummer versehen. Studierende müssen die Pflichtveranstaltungen für das Bestehen des Moduls absolvieren und können diese nicht durch andere Lehrveranstaltungen ersetzen.

Kolonne „Module“

Ein Modul ist eine Zusammenfassung von mehreren Lehrveranstaltungen zu einer Lerneinheit, deren innere Kohärenz sich aus den Studienzielen ergibt. Ein Studienplan sieht Lernziele vor, die in ganz bestimmten Modulen erfüllt werden müssen. Andere Lernziele werden erreicht, indem Studierende aus einer Reihe von Modulen eine Auswahl erfolgreich absolvieren.

Kolonne „Erlaubte Lehrveranstaltungsformen“

Aufgelistet sind in dieser Kolonne die Lehrveranstaltungsformen, die im entsprechenden Modul angeboten resp. angerechnet werden dürfen. Nur in der Bestehenskolonne wird festgehalten, welche Veranstaltungsformen die Studierenden berücksichtigen müssen.

Angaben zu freien Kreditpunkten in der Kolonne „Bestehen des Studiums, KP“

In gewissen Studienplänen gibt es freie Kreditpunkte:



Es handelt sich einerseits um freie Kreditpunkte in einem bestimmten Modul. Studierende können für dieses Kontingent an freien Punkten alle Lehrveranstaltungen wählen, die im vv-online ins Modul verknüpft sind.

Es handelt sich andererseits um freie Kreditpunkte aus dem gesamten Lehrangebot des entsprechenden Studienfachs bzw. -gangs. Studierende können für dieses Kontingent Lehrveranstaltungen aus dem ganzen Semesterangebot als freie Kreditpunkte verbuchen.

3.2 Grundstudium

Wie in jedem Fach basiert das Studium der Französischen Sprach- und Literaturwissenschaft auf dem Erwerb grundlegender Kompetenzen, die ständig erfordert werden. Das Grundstudium, zusammengesetzt aus Übungen und spezifischen Aufbaukursen, vermittelt den Studierenden rasch diese notwendigen Fähigkeiten, in klarer, verdichteter und sofort anwendbarer Form. Es ist in drei Module unterteilt, mit einem Total von 37 Kreditpunkten (KP):

- *Introduction à la linguistique française (14 KP)*
- *Introduction à la littérature française (14 KP)*
- *Langue française (9 KP)*

3.3 Module im Grundstudium

Modul *Introduction à la linguistique française* (14 KP)

Das Modul *Introduction à la linguistique française* führt in die wichtigsten theoretischen und methodologischen Modelle der Linguistik ein. Es ermöglicht den Studierenden, sich mit diesem neuen Fach, seinen Konzeptionen und Zugängen zur Sprache, seiner Art, Fragen zu stellen und Probleme anzugehen, vertraut zu machen.

- Im ersten Jahr werden die Studierenden durch die Vorlesungen *Introduction à la linguistique française* I/II (erstes und zweites Semester) und den dazu gehörenden Proseminarien sensibilisiert für die Herausforderungen der Sprachwissenschaft. Die Vorlesung stellt einerseits die Vielfalt der durch die Linguistik untersuchten Gebrauchsweisen der Sprache vor, mit spezieller Betonung der Variation innerhalb des Sprachgebrauchs in verschiedenen Kontexten, Aktivitäten, sozialen Gruppen, geographischen Gebieten etc. Andererseits werden verschiedene theoretische Modelle vorgestellt, die die Geschichte der Linguistik und ihrer Unterdisziplinen (Phonologie, Syntax, Semantik, Pragmatik, Interaktion) geprägt haben und die es ermöglichen, diese Diversität der Formen und des Sprachgebrauchs zu untersuchen. Im Proseminar werden die in der Vorlesung besprochenen Begriffe geübt und erste empirische Analysen gemacht.

- Im zweiten Jahr führen zwei Vorlesungen in zwei spezialisiertere Gebiete ein: die angewandte Sprachwissenschaft und die diachronische Sprachwissenschaft. Die Vorlesung *Linguistique appliquée* lotet ein sehr diversifiziertes Gebiet aus, wo gezeigt wird, wie die Ergebnisse der Grundlagenforschung in vielen Sektoren angewendet werden können (Lehre und Unterricht, berufliche und institutionelle Kontexte, Medizin und Gesundheitwesen). Der Kurs *Linguistique diachronique* zeigt Modelle auf, anhand derer der Sprachwandel und die Entwicklung der Sprache durch Zeit und Geschichte hindurch rekonstruiert werden können.

Modul *Introduction à la littérature française* (14 KP)

Im Modul *Introduction à la littérature française* wird gelehrt, zu kontextualisieren, zu analysieren und über Texte zu schreiben, mit einer starken Komplementarität zwischen diesen drei Lernzielen.

- Die Vorlesungen *Histoire littéraire et culturelle I/II* (erstes und zweites Semester) vermitteln chronologische Anhaltspunkte, die es den Studierenden ermöglichen, die einzelnen Werke sowohl innerhalb ihrer Epoche zu verorten als auch im Hinblick auf andere Zeiträume vom Mittelalter bis heute.
- Die Vorlesungen *Analyser I/II* (erstes und zweites Semester) beinhalten eine Einführung in die Techniken zur Analyse von Strukturen und verschiedenen Textgattungen. Sie verbinden Theorie und Praxis durch Übungen an Textausschnitten, die ebenfalls in der Vorlesung *Histoire littéraire et culturelle* behandelt wurden.
- Die Proseminare I und II (zweites und drittes Semester) gehen von den zuvor erlangten Kompetenzen aus und erweitern sie durch Lektüre ganzer Werke. Die Studierenden lernen sukzessiv Textkommentare (I) und Dissertationen (II) zu erstellen.

Modul *Langue française* (9 KP)

In der Sprachausbildung werden im Grundstudium spezifische Kompetenzen vermittelt, die unerlässlich sind für das Gelingen des Französischen Sprach- und Literaturwissenschaft-Studiums.

- Die Kurse *Grammaire pour le niveau C1 I* und *C1 II* (erstes und zweites Semester) sind dazu bestimmt, die im Gymnasium erworbenen Kenntnisse zu vertiefen, um ein hohes Niveau an grammatikalischer Kompetenz und Analyse zu erreichen. Diese Kurse sind sowohl theoretischer als auch praktischer Natur.
- Der Kurs *Renforcement de l'expression* (drittes Semester) entwickelt die Kompetenz, sich mündlich und schriftlich auszudrücken.

Für Studierende, die perfekt zweisprachig sind, eine Maturität aus der französischen Schweiz oder ein französisches Bac haben, besteht die Möglichkeit, sich ganz oder teilweise von diesem Modul des Grundstudiums dispensieren zu lassen. Der Dispens wird aufgrund

eines obligatorischen Einstufungstests erteilt. Im Fall eines Dispens müssen die 9 Kreditpunkte durch den Besuch fortgeschrittener Französischkurse des Fachbereichs Französisistik kompensiert werden.

3.4 Aufbaustudium

Nach dem Grundstudium folgt in den Semestern vier bis sechs das Aufbaustudium. Die Themen und Vorgehensweisen werden jetzt vertieft und spezifiziert. Die Studierenden können nun auch Seminare besuchen, wählen ihre Lehrveranstaltungen innerhalb der obligatorischen Module frei und beginnen mit eigenen Forschungsarbeiten. Die Lehre ist in vier Bereiche unterteilt, die ergänzt werden durch die Schlussprüfung (Bachelorprüfung), mit einem Total von 38 KP:

- Linguistique: Du système linguistique à la parole située (13 KP)
- Littérature: Lectures complexes (13 KP)
- Langue française pour étudiantEs avancéEs (3 KP)
- Interphilologie (4 KP)
- Bachelorprüfung (5 KP, s. unten, Punkt 5)

3.5 Module im Aufbaustudium

Linguistique: Du système linguistique à la parole située (13 KP)

Im Baustein Du système linguistique à la parole située wird die Lehre der Linguistik in 3 komplementären Modulen weiterentwickelt: das Studium des Systems der Sprache, fokalisiert auf der Analyse der Sprachformen; das Studium des effektiven Gebrauchs dieser Formen in Gespräch und Text, im Rahmen spezifischer sozialer Aktivitäten; das Studium der Kontexte, innerhalb derer diese Formen und Verwendungen stattfinden. Ziel ist es, die Verbindungen zwischen diesen drei Perspektiven aufzuzeigen. Die Studierenden erwerben 8 KP durch Teilnahme an frei gewählten Lehrveranstaltungen, verteilt auf zwei der drei Module, mit mindestens 1 Seminar. Zusätzlich sind 5 KP zu erwerben durch das Verfassen einer Seminararbeit von ungefähr 25 Seiten, in der eine spezielle Problematik auf der Basis von geeigneten wissenschaftlichen Lektüren und Analysen empirischer Daten untersucht wird. Die Seminararbeit bietet eine wichtige Gelegenheit für die Studierenden, sich autonom wissenschaftlich zu betätigen.

Littérature: Lectures complexes (13 KP)

Im Baustein Lectures complexes, mit zwei Modulen, werden die im Grundstudium erworbenen literarischen Kompetenzen fortgeführt und erweitert:



- Die Studierenden müssen 8 KP erwerben durch den Besuch von Lehrveranstaltungen, deren Thema jedes Semester ändert. Diese Lehrveranstaltungen können frei ausgewählt werden, müssen aber unbedingt aufgeteilt werden zwischen den Modulen *Lectures complexes: littérature ancienne* und *Lectures complexes: littérature moderne et contemporaine* (die 8 KP können nicht nur in einem der beiden Module erworben werden).
- Dazu kommen 5 KP, die verbunden sind mit dem Verfassen einer Seminararbeit von ungefähr 25 Seiten. In der Seminararbeit soll eine spezifische Fragestellung in einem oder mehreren literarischen Werken behandelt werden, mit Detailanalyse und im Dialog mit den bereits bestehenden Kritiken.

Langue française pour étudiants avancés (3 KP)

Der Baustein *Langue française pour étudiants avancés* (3 KP) besteht aus einem einzigen Modul, mit Lehrveranstaltungen, die alle zum Ziel haben, spezifische Kompetenzen für die wissenschaftliche Kommunikation zu vermitteln:

- *Ecriture créative et argumentation* (3 KP)
- *Traduction* (3 KP)
- *Compte rendu et synthèse* (3 KP)
- *Préparation au travail de séminaire* (mit bibliographischer Recherche) (3 KP)

Die Studierenden müssen an mindestens einem der vier Kurse teilnehmen, nach Wahl. Sie können aber auch mehrere Kurse besuchen und sie im freien Wahlbereich anrechnen lassen.

Interphilologie (4 KP)

Der Baustein *Interphilologie* besteht aus zwei Modulen (2 x 2 KP): er hält die Studierenden dazu an, ihr Wissen auf dem Gebiet der Linguistik und Literatur zu erweitern, indem sie Lehrveranstaltungen aus anderen Fachbereichen des Departements Sprach- und Literaturwissenschaften der Universität Basel besuchen, die sie aus einer Liste auswählen können, die durch die verschiedenen Philologien zusammengestellt wird.

3.6 Weitere Module

Alle Bachelor-Studierenden müssen 30 Kreditpunkte im freien Wahlbereich erwerben. Diese Kreditpunkte können sowohl verwendet werden, um weitere Lehrveranstaltungen des Fachbereichs Französische Sprach- und Literaturwissenschaft zu besuchen, als auch, um andere Wissensbereiche zu entdecken (siehe Punkt 6).



3.7 Empfehlungen zur Studienplanung

Planung

Es wird den Studierenden mit Nachdruck empfohlen, ihr Studium strategisch zu planen, einen genauen Kalender zu erstellen für das Verfassen und die Abgabe der Seminararbeiten und die Prüfungsvorbereitung. In dieser Planung sollte auch ein eventueller Auslandsaufenthalt integriert werden (siehe Punkt 7).

Persönliche Auswahl

Ab dem Aufbaustudium ist es wichtig, einen persönlichen Studienplan zusammenzustellen, der kohärent ist in der Wahl der verschiedenen Module. Die Studierenden sind Akteure bei der Planung ihres Studiums und müssen lernen, ihr Lernprogramm so zusammenzustellen, dass sie auf strukturierte und ausgewogene Art Wissen und Kompetenzen erwerben können (Ausgewogenheit zwischen Linguistik und Literatur, zwischen älterer und moderner Literatur, zwischen den Epochen und den kritischen Herangehensweisen, zwischen verschiedenen Bereichen der sprachwissenschaftlichen Analyse und unterschiedlichen Korpora).

Teilnahme an der Forschung

Das Studium der Französischen Sprach- und Literaturwissenschaft eröffnet die Möglichkeit, die aktuellsten Forschungsfelder kennen zu lernen. Die Mitglieder des Linguistik- und des Literaturteams sind stark beteiligt an wissenschaftlichen Projekten und organisieren viele Begegnungen, Workshops, Konferenzen und Forschungsseminare. Wir laden die Studierenden ein, sich in diesen hochstehenden wissenschaftlichen Aktivitäten einzubringen und vom vielfältigen Veranstaltungsangebot des französischen Seminars, der Philosophisch-Historischen Fakultät, der Universität Basel oder der Nachbaruniversitäten zu profitieren.

4 Lehr- und Lernformen

4.1 Lehrveranstaltungsformen

Die Lehrveranstaltungen sind vorwiegend in Französisch gehalten, ausser dem Lehrangebot innerhalb der interphilologischen Module. Die wichtigsten Lehrveranstaltungsformen sind:

Vorlesung (2 KP): Diese Art der Lehrveranstaltung zeigt ein allgemeines Panorama einer Problemstellung auf, eine oder mehrere theoretische und methodologische Zugangsmög-



lichkeiten, eine/r oder mehrere/r Kontexte oder Epochen. Es gibt keine Beschränkung der Teilnehmerzahl.

Kurs (3 KP): Diese Unterrichtsform ist der Vermittlung der französischen Sprache und ihrer grammatikalischen, schriftlichen oder mündlichen, informellen und formellen Formen vorbehalten und bedingt die aktive Teilnahme der Studierenden. Der Kurs wird durch eine schriftliche Prüfung validiert.

Proseminar und Seminar (3 KP): Hier handelt es sich um partizipative Lehrveranstaltungen, d.h. sie erfordern die regelmässige und intensive Mitarbeit der Studierenden in Form von Übungen, Lektüren, Lektürenotizen, Datenanalysen, Nachbereitung, Protokollen, Referatsvorbereitung und -präsentation, u.a.

Das **Proseminar** (3 KP) ist die zentrale Lehrveranstaltungsform auf der Grundstufe des Bachelorstudiums. Im Proseminar werden in der Gruppe anhand eines ausgewählten Aspekts Grundkenntnisse eines Themas sowie verschiedener Hilfsmittel, Methoden und Theorien vermittelt.

Das **Seminar** (3 KP) ist die zentrale Lehrveranstaltungsform in der Aufbaustufe des Bachelorstudiums und im Masterstudium. Im Seminar werden in der Gruppe Fähigkeiten und Techniken, die bereits auf der Grundstufe gelehrt und geübt wurden, mit Blick auf spezifisch wissenschaftliche Problematiken vertieft und erweitert. In der mündlichen und schriftlichen Auseinandersetzung mit Texten, in Referaten, Arbeitsgruppen und Plenumsdiskussionen werden fachliche und methodische Kompetenzen weiter ausgebaut. Ziele sind die selbständige Anwendung wissenschaftlicher Methoden und die Fähigkeit, wissenschaftliche Fragestellungen angemessen zu formulieren und zu bearbeiten. Das Seminar dient zugleich als Vorbereitung für das Verfassen einer Seminararbeit.

Seminararbeit (5 KP): Die Seminararbeit wird in Eigenarbeit von den Studierenden nach Rücksprache mit dem/der Dozierenden konzipiert und realisiert.

Eine Seminararbeit umfasst ungefähr 25 Seiten und soll den geltenden wissenschaftlichen und arbeitstechnischen Standards, die im Bachelor- bzw. Masterstudium vorgestellt und eingeübt werden, entsprechen. Aus ihr soll darüber hinaus erkennbar sein, dass der/die Studierende bereits weitgehend die Grundlagen und Methoden des jeweiligen Fachs beherrscht und die Themen- und entsprechende Literatur-/Quellenauswahl bzw. Methodendiskussion selbständig vornehmen und wissenschaftlich exakt darstellen kann.

Der oder die Dozierende legt den Abgabetermin fest und korrigiert, kommentiert, bewertet und benotet die Arbeit innerhalb von 6 Wochen nach der Abgabe, wenn dies im Semester geschieht (im Zwischensemester sollte dieser Zeitrahmen mit den Dozierenden abgestimmt werden). Zusätzlich zum schriftlichen Kommentar können Stärken und Schwächen der Arbeit auch mündlich erläutert werden.

Die Seminararbeit wird normalerweise im Rahmen eines Seminars entwickelt. Begründete Ausnahmen in Form von «freien» Seminararbeiten sind nach Absprache mit den Dozie-

renden möglich; eine solche Vereinbarung muss in einem «learning contract» festgehalten werden.

Studienverträge (SV) (Learning Contracts) regeln die Bedingungen des Erwerbs von Kreditpunkten ausserhalb der regulären Lehrveranstaltungen auf individueller Basis. Sie definieren die Vergabe von Kreditpunkten bei studentischen Leistungen im Kontext ausserordentlicher Lehrformen, namentlich beim begleiteten Selbststudium, bei individuellen Exkursionen, bei der Mitarbeit in Forschungsprojekten, bei individuellen Praktika, bei tutoriellen Tätigkeiten sowie bei Tätigkeiten in der studentischen Selbstverwaltung und bei freien Seminararbeiten.

Andere Formen von Lehrveranstaltungen können den Studierenden ebenfalls angeboten werden, gemäss Paragraph 7, Abs. 5 der Ordnung für das Bachelorstudium.

Folgende Lehrveranstaltungsformen können punktuell implementiert werden:

Übung (3 KP)

Übungen dienen dem Erwerb spezifischer wissenschaftlicher Arbeitstechniken. Übungen sind partizipative Lehrveranstaltungen und setzen die aktive Mitarbeit der Studierenden voraus.

Vorlesung mit Übung (3 KP)

Es handelt sich um eine Vorlesung mit praktischen Übungen.

Forschungskolloquien (3 KP)

Forschungskolloquien dienen dazu, in aktuelle Forschungsfragen einzuführen, den Einstieg in die selbständige wissenschaftliche Forschung zu erleichtern, wissenschaftliche Kontakte zu pflegen (etwa durch Gastvorträge) und auf aktuelle Debatten einzugehen. Sie bieten auch die Gelegenheit, eigene Projekte, Seminar- und Masterarbeiten vorzustellen und mit interessierten Studierenden und Dozierenden zu diskutieren.

Forschungskolloquien richten sich in der Regel an fortgeschrittene Studierende (ebenso an Masterstudierende und Doktorierende), doch es wird auch weniger fortgeschrittenen Studierenden empfohlen, sich im Hinblick auf ihre eigenen künftigen Arbeiten an solchen Lehrveranstaltungen zu beteiligen.

4.2 Leistungsüberprüfungen

Der Nachweis der in jeder Lehrveranstaltung oder jedem Modul erworbenen Kompetenzen folgt den Kriterien, die in den Paragraphen 9-16 der Ordnung für das Bachelorstudium definiert sind.

Die Überprüfung der Kompetenzen im Rahmen von Vorlesungen/Seminaren liegt in der Verantwortung der Lehrperson. Die Kontroll- und Prüfungsmodalitäten, vor allem die

Abgabe-Daten von Seminararbeiten, werden zu Beginn der Lehrveranstaltung kommuniziert, wie auch die Bewertungskriterien und die Bedingungen zum Bestehen der Prüfung.

Die lehrveranstaltungsbegleitende Bewertung wird mit pass/fail notiert.

Die Seminararbeiten werden benotet zwischen 1 und 6; die Mindestnote für die Annahme der Arbeit ist 4 (bezüglich Notensystem siehe § 10 der Ordnung für das Bachelorstudium).

Alle Dozierenden verlangen eine aktive Teilnahme. Die lehrveranstaltungsbegleitenden Kontrollen und Prüfungen, schriftlich oder mündlich, werden in Französisch abgefasst und finden in folgender Form statt:

Unterrichtsform	Leistungsüberprüfung
Einführungsvorlesung	Schriftliche Schlussprüfung
Proseminar	Regelmässige mündliche und/oder schriftliche Übungen
Seminar	Teilnahme in Form einer mündlichen und/oder schriftl. Arbeit
Kurs	Schriftliche Prüfung
Vorlesung	Schriftliche Schlussprüfung oder Hausarbeit
Seminararbeit	Der/die Studierende wählt – nach Abstimmung mit den Dozierenden – ein zu vertiefendes Thema, das in Form einer persönlichen schriftlichen Arbeit von ungefähr 25 Seiten zu verfassen ist. Zum Zeitpunkt der Anmeldung zur Bachelorprüfung müssen die im Studienplan vorgesehene Anzahl bewerteter Seminararbeiten nachgewiesen werden können.
Etc. (cf. alle gem. § 7 Abs. 4 und 5)	

Vergabe von Kreditpunkten

Die Kreditpunkte werden nach bestandener Prüfung oder Kontrolle vergeben. Für jede Prüfung können die Punkte nur einmal vergeben werden. Ein Kreditpunkt entspricht ungefähr 30 Arbeitsstunden (siehe § 9 der Ordnung für das Bachelorstudium).

5 Bachelorprüfung

§ 17 In jedem der beiden Studienfächer wird eine vierstündige schriftliche Bachelorprüfung abgelegt. Die beiden Bachelorprüfungen können in unterschiedlichen Prüfungssessionen stattfinden. Die Studienpläne regeln die Einzelheiten.

5.1 Allgemeines

Bachelorabschlussnote

Die Bachelorabschlussnote errechnet sich gemäss § 24 der Ordnung für das Bachelorstudium. Sie wird ermittelt aus:

- dem Durchschnitt der Noten der Seminararbeiten in französischer Linguistik und Literatur (25 %)
- der Note der Französischen Sprach- und Literaturwissenschafts-Bachelorprüfung (25 %)
- den entsprechenden Noten des anderen Studienfachs (50 %)

Bachelorprüfung

Die Französische Sprach- und Literaturwissenschafts-Bachelorprüfung wird durchgeführt gemäss § 17 der Ordnung für das Bachelorstudium.

Sie dient der Überprüfung des im Französischen Sprach- und Literaturwissenschaft-Studium erworbenen Fachwissens. Die Prüfung besteht aus einer vierstündigen Klausur im Teilbereich Literatur (zwei Stunden; 50% der Französischen Sprach- und Literaturwissenschaft-Prüfungsgesamtnote) und im Teilbereich Sprachwissenschaft (zwei Stunden; 50% der Französischen Sprach- und Literaturwissenschaft-Prüfungsgesamtnote). In der Sprachwissenschaft werden zwei Prüfungsthemen, in der Literaturwissenschaft drei Prüfungsthemen vereinbart. Prüfungssprache ist Französisch.

Französische Sprach- und Literaturwissenschaft 50 %	25 % Seminararbeit	Durchschnitt der Noten der Seminararbeit in französischer Linguistik und der Seminararbeit in französischer Literatur.
	25 % Französische Sprach- und Literaturwissenschafts-Prüfung	Durchschnitt der Noten der schriftlichen Prüfung in französischer Linguistik und französischer Literatur.
Anderes Studienfach 50%		

Die Noten gehen von 1 bis 6. Eine Bewertung von mindestens 4 ist notwendig, damit die Seminararbeit genügend ist (bezüglich Notensystem siehe § 10 der Ordnung für das Bachelorstudium).

5.2 Literatur

Für das Literaturexamen erstellen die Studierenden in Abstimmung mit dem/der Prüfenden einen Korpus vom Mittelalter bis zum 21. Jahrhundert. Dieser Korpus muss unbedingt sowohl Texte aus der älteren als auch der neueren Literatur enthalten (über mindestens vier verschiedene Jahrhunderte), verteilt auf drei Gattungen, und diese Werke müssen um zwei oder drei thematische Pole gebündelt sein. Zu jedem dieser thematischen Pole muss der Korpus auch einige kritische Werke beinhalten (mit dem Referenten/der Referentin zu definierende Bücher und/oder Artikel).

5.3 Linguistik

Für die Linguistikprüfung wählen die Studierenden, nach Absprache mit dem/der Prüfenden, zwei Gebiete, für die sie eine Bibliographie zusammenstellen. Diese Themen müssen sich klar voneinander unterscheiden und dürfen nicht Thema einer Seminararbeit gewesen sein oder namentlich das Thema einer vorher besuchten Lehrveranstaltung übernehmen. Die Themengebiete werden mit dem/der Dozierenden vereinbart; sie widerspiegeln die Interessen der Studierenden und sind Objekt einer bibliographischen Recherche und einer autonomen Entwicklung.

5.4 Zuständige Unterrichtskommission

UK Neuere Sprach- und Literaturwissenschaften.

6 Freier Wahlbereich

Der freie Wahlbereich (30 KP) steht allen Studierenden unabhängig von ihrem Studienfach oder -gang zusätzlich zur freien Verfügung. Mit welchen Veranstaltungen sie diese 30 KP erwerben, bleibt ihnen überlassen. Der freie Wahlbereich dient in der Regel dem Erwerb allgemeiner Kompetenzen (Fremdsprachen, EDV, Rhetorik etc.), dem interdisziplinären Lernen (fachfremde bzw. interdisziplinäre Lehrveranstaltungen) und/oder der weiteren Vertiefung des eigenen Studiums durch den Besuch zusätzlicher Lehrveranstaltungen der Französischen Sprach- und Literaturwissenschaft oder dem Erwerb eines Zertifikats. Siehe dazu „Wegleitung für den freien Wahlbereich an der Phil.-Hist. Fakultät“.

Es wird den Studierenden empfohlen, vom freien Wahlbereich zu profitieren, um ihr Studium zu bereichern mit Lehrveranstaltungen innerhalb des Fachbereichs Französische Sprach- und Literaturwissenschaft oder in anderen Philologien oder Fakultäten (passend zum Profil des Bachelorstudiums und den Interessen des/der Studierenden).

Das Studium der Französischen Sprach- und Literaturwissenschaft kann vorteilhaft mit vielen anderen Studiengängen kombiniert werden. Das Lehrveranstaltungsangebot im

freien Wahlbereich erlaubt es einerseits, das Kursprogramm der Französischen Sprach- und Literaturwissenschaft zu ergänzen und andererseits den Interessen der Studierenden gemäss zu gestalten. Wir laden die Studierenden ein, eine klare und kohärente Auswahl zu treffen, passend zum akademischen Profil, das sie selbst ausbilden möchten.

Das Gebiet der Sprachwissenschaft kann gewinnbringend mit sprachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen anderer Philologien profiliert werden sowie Lehrangeboten aus den verwandten philosophisch-historischen und sozialwissenschaftlichen Gebieten. Zum Beispiel können die sprachlichen Handlungen in ihren vielfältigen sozio-kulturellen Kontexten im Zusammenhang mit der Soziologie, Anthropologie, Ethnographie, kulturellen Geographie etc. untersucht werden. Die linguistischen und kognitiven Prozesse können vor dem Hintergrund der Psychologie und der kognitiven Wissenschaften erhellt werden. Die praktische Anwendung im Bereich des Unterrichtens kann durch theoretische Erkenntnisse aus den Erziehungswissenschaften verdichtet werden.

Auch die Literaturwissenschaft lässt sich gewinnbringend kombinieren mit Lehrveranstaltungen anderer Philologien sowie allen Kursangeboten aus dem philosophisch-historischen Bereich.

Wir laden die Studierenden ein, nachzudenken über die interdisziplinären Zusammenhänge, die sie vor allem interessieren, um eine kohärente und originelle Ausbildung zusammenzustellen.

7 Weitere Informationen und Adressen

Für allgemeine Auskünfte und Bestimmungen informieren Sie sich unter <https://www.unibas.ch> („Studium“ -> „Mobilität“).

Ein **Sprachaufenthalt** gehört zu den grossen Vorzügen des Französischen Sprach- und Literaturwissenschafts-Studiums und stellt eine wichtige individuelle und intellektuelle Erfahrung für die Studierenden dar. Ausserdem ist der Sprachaufenthalt eine Bedingung für das höhere Lehramt im Studienfach Französische Sprach- und Literaturwissenschaft: Für dieses Berufsfeld müssen die Studierenden 5 Monate in einem frankophonen Umfeld verbracht haben.

Der Sprachaufenthalt sollte gut überlegt, geplant und organisiert werden, um akademisch nutzbringend zu sein.

Die Mobilität ist wichtig um:

- die französische Sprache in Immersion zu üben, dort wo sie gesprochen wird;
- die Erfahrung zu machen, in einem frankophonen Kontext zu leben, zu einem frankophonen sozialen Netz zu gehören und dort eine Tätigkeit auszuüben (Studium, Unterrichten, andere berufliche Tätigkeiten);



- sich in wichtigen akademischen Zentren auszubilden, um die Ausbildung an der Universität Basel zu ergänzen und zu vervollständigen.

Es bieten sich mehrere Möglichkeiten für einen Mobilitäts-Austausch an:

- mit einem Erasmus-Mobilitätsstipendium an einer französischen oder belgischen Universität studieren;
- an einer Universität in der französischen Schweiz studieren (Swiss-European-Mobility-Program);
- als Deutsch-Assistenzlehrer in Frankreich arbeiten (siehe <https://www.movetia.ch/programme/sprachassistenzprogramm/ausland/>);
- als free-mover, ausserhalb der offiziellen Austauschprogramme an einer anderen frankophonen Universität studieren (z.B. in Kanada).

Die Verantwortlichen des Französischen Seminars empfehlen den Studierenden, das Austauschsemester sehr gut zu planen.

Der Sprachaufenthalt sollte rechtzeitig vorbereitet werden, mit obligatorischer Beratung durch die ProfessorInnen:

- Für den Aufenthalt muss ein passender Moment gewählt werden während des Studiums. Vom Studienaufbau her würde sich die Phase zwischen Grund- und Aufbaustudium (4. Semester) gut eignen, weil der/die Studierende dann für das letzte Jahr des Bachelorstudiums wieder in Basel wäre, was für das Verfassen der Seminararbeiten und die Vorbereitung der Prüfungen wichtig ist;
- den passendsten Ort für den Aufenthalt auszuwählen, entsprechend den akademischen Interessen der Studierenden, mit Universitäten, die ein Lehrangebot anbieten, das den Interessen des Studierenden entspricht.
- das Studienprogramm im Austauschsemester mit den verantwortlichen ProfessorInnen vor und während dem Aufenthalt besprechen, betreffend Inhalten und Anerkennungsmöglichkeiten.

Adressen

Website des Französischen Seminars

(Aktuelles, Mitglieder, Zusammensetzung, usw.)

<https://franzoesistik.philhist.unibas.ch>



Website der Phil.-Hist. Fakultät

(Fragen und Dokumente zum Bachelorstudium, Studien- u. Prüfungssekretariat, andere Seminare etc.)

<https://philhist.unibas.ch>

Website der Universität Basel

(Termine etc. Allgemeine Fragen zum Studium unter «Studium»)

www.unibas.ch

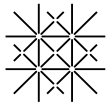
Vorlesungsverzeichnis online

<http://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch>

Universitätsrechenzentrum

(URZ; Fragen zu Internet, E-Mail, Webzugang etc.)

www.urz.unibas.ch



Qualifikationsprofil

Bachelorstudienfach Französisistik

Anbietende Einheit	Departement Sprach- und Literaturwissenschaften, Fachbereich Französische Sprach- und Literaturwissenschaft
Abschluss	BA in Französisistik
Umfang, Dauer, Beginn	75 KP, 6 Semester (bei Vollzeit), Frühjahr- und Herbstsemester
Unterrichtssprache	Französisch

Studienziele

Die Studierenden erwerben grundlegende wissenschaftliche Kenntnisse der französischen Sprach- und Literaturwissenschaft, metalinguistische französische Sprachkompetenzen wie auch ausgezeichnete sprachlich-kommunikative Fähigkeiten und eine kritisch reflektierte wissenschaftliche Herangehensweise an sprachliche und kulturelle Problemstellungen.

Merkmale Studienangebot

Ausrichtung	Wissenschaftliche Grundausbildung
Studienrichtung(en)	Französische Sprach- und Literaturwissenschaft
Vertiefungen	–
Studienmodell	Die Studierenden wählen zwei voneinander unabhängige Studienfächer mit je 75 Kreditpunkten. Weitere 30 Kreditpunkte werden im freien Wahlbereich erworben. Das Bachelorstudium gliedert sich in die Module: Introduction à la linguistique et à la littérature française (28 KP); Langue française (12 KP); Du système linguistique à la parole située: Système, Pratiques, Contextes (13 KP); Lectures complexes: Littérature ancienne, Littérature moderne et contemporaine (13 KP); Interphilologie: Sprach- und Literaturwissenschaft (4 KP); Bachelorprüfung (5 KP).
Besonderheiten	Der Fachbereich Französische Sprach- und Literaturwissenschaft der Universität Basel ist national und international vernetzt, unterhält Austauschprogramme für Studierende und Dozierende mit zahlreichen französischsprachigen Universitäten und bietet Spitzenforschung, deren Resultate fortlaufend in die Lehre einfließen. Im Rahmen der interphilologischen Ausrichtung der Neueren Philologien an der Universität Basel erhalten Studierende einen Blick über die Grenzen der eigenen Philologie hinaus auf Inhalte anderer Philologien sowie Probleme der Allgemeinen Literaturwissenschaft und der Allgemeinen Sprachwissenschaft.

Berufsfelder

Tätigkeitsbereiche	Kommunikation in Firmen, Medien und Institutionen; Lehre an Schulen und Bildungsinstitutionen; Journalismus; Verlagswesen; Theaterbetrieb und Literaturhäuser; Verwaltung, Politik, Kulturmanagement; Dolmetschen und Übersetzen; interkulturelle Zusammenarbeit im Kontext von Integration/Migration
Weiterführende Studien	Masterstudium

Lehre

Lehre / Lernen	Interaktives Lernen, Selbststudium, Sprachkurs, forschungsorientiertes Lernen, Gruppenarbeit, Literaturrecherche, reflektierendes Lernen, theorieorientiertes Lernen
Prüfungen	Mündliche und schriftliche Prüfung, aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Pro- und Seminararbeit, Bachelorprüfung

Kompetenzen

Allgemein Haltung / Kommunikation Arbeitsweise / Management	Studierende erwerben die Fähigkeit ... – Lernstrategien zu planen, anzuwenden und kritisch zu reflektieren. – eine eigene Meinung zu bilden und diese differenziert zu vertreten. – kulturelle Erscheinungen kritisch und methodisch reflektiert zu interpretieren. – selbstständig und in Gruppen zu arbeiten. – Informationen und Literatur zu einem Thema wissenschaftlich zu recherchieren, kritisch zu beurteilen und systematisch für die eigene Arbeit zu verwenden. – einen wissenschaftlichen Text zu verfassen und fristgerecht abzugeben. – das erworbene Wissen schriftlich und mündlich strukturiert und nachvollziehbar darzustellen und vor einem wissenschaftlichen Publikum wie auch für eine breitere Öffentlichkeit verständlich und überzeugend zu argumentieren. – das Verständnis für andere Kulturen zu fördern. – Kenntnisse didaktisch zu vermitteln und neue Medien angemessen zu verwenden. – kommunikative und administrative Aufgaben zu erfüllen. – mit Forschungsliteratur und Texten in weiteren modernen Fremdsprachen umzugehen.
Disziplinspezifisch Wissen / Verstehen Anwendung / Urteilen Interdisziplinarität	Studierende erwerben die Fähigkeit ... – die wissenschaftlichen Grundlagen, Arbeitsinstrumente und Hilfsmittel der französischen Sprach- und Literaturwissenschaft zu kennen und anzuwenden. – bestehende Kenntnisse der französischen Sprache zu festigen und zu vertiefen. – Phänomene der französischen Sprache und französischsprachigen Literatur in ihrem Kontakt mit anderen Kulturen zu interpretieren. – durch fachliches Reflexionsvermögen interdisziplinäre Zusammenhänge zu verstehen. – die Analyse von Texten, Sprechakten und anderen Erscheinungsformen der Sprache mit ihrer Situierung im kulturellen Prozess sowie in unterschiedlichen sprachlichen, bildlichen oder akustischen Medien zu verbinden. – den komparatistischen, kontrastiven und historischen Vergleich von Texten zu verstehen. – unterschiedliche ästhetische Modalitäten zu identifizieren. – unterschiedliche Fachtraditionen und methodisch-theoretische Zugänge innerhalb der neueren Philologien wissenschaftlich zu kennen. <i>Sprachwissenschaft</i> – das phonetisch/phonologische, morphologische, syntaktische und semantische System der Sprache zu beschreiben. – die Zusammenhänge von Denken, Sprache und Kommunikation zu verstehen. – die Bedeutung der Sprache für Alltag, Kunst und Wissenschaft im privaten wie öffentlichen Raum zu kennen. – Grundlagen sowie ausgewählte Themen zum modernen Französisch wie Verbreitung, sprachpolitische und soziolinguistische Situation, Struktur der Standardsprache und der wichtigsten Varietäten zu überblicken. – Fragen aus der Sprachpraxis und wissenschaftliche Forschungsfragen zusammenzuführen. – mündliche und schriftliche Sprachdaten zu recherchieren und diese aus einer linguistischen Perspektive zu interpretieren. – Texte über historische Sprachzustände sowie geographische oder soziale Varietäten einzuordnen und mit Hilfe der einschlägigen Wörterbücher und Grammatiken zu verstehen und beschreiben. – verschiedene Modelle der Sprachstrukturen in ihrer historischen Entwicklung und mit ihren epistemologischen Besonderheiten zu beschreiben und kritisch zu hinterfragen. <i>Literaturwissenschaft</i> – die Grundlagen sowie ausgewählte Themen der französischsprachigen Literatur und ihrer Geschichte, ihrer Formen, Themen, AutorInnen sowie repräsentative Werke zu kennen. – Ansätze, Methoden und Terminologien zur Analyse und Beschreibung von Sprache und Sprachgebrauch sowie von literarischen Texten zu kennen und anzuwenden.

- | | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> – Literatur im gesellschaftlichen Kontext der Gegenwart wie auch vergangener Zeiten zu situieren. – die Eigenheiten der literarischen Kommunikation in Gegenüberstellung zu anderen signifikanten Formen künstlerischer Produktion sowie anderen Wissensgebieten und -formen zu kennen. – französischsprachige literarische Texte strukturiert und adäquat zu analysieren und kommentieren. – literarische Texte aus verschiedenen Epochen, Gattungen und Kulturräumen der französischsprachigen Welt zu situieren, verstehen und erklären. |
|--|--|

Learning Outcomes

AbsolventInnen des Bachelorstudienfachs Französisch...

- können komplexe Sachverhalte im wissenschaftlichen und kulturellen Bereich schriftlich wie mündlich klar, nachvollziehbar sowie rhetorisch und argumentativ überzeugend darstellen.
 - können die geographischen, sozialen und stilistischen Varietäten, die Entwicklung der französischen Sprache sowie Methoden und Modelle ihrer Beschreibung in Synchronie und Diachronie unter besonderer Beachtung der mannigfaltigen Kontakte des Französischen mit anderen Sprachen umfassend differenzieren.
 - können ausgewählte Sprachtheorien sowie Methoden und Ergebnisse der sprachwissenschaftlichen Forschung sachgerecht anwenden sowie mündliche und schriftliche Sprachdaten korrekt interpretieren.
 - sind in der Lage, literarische Werke und Texte aus verschiedenen Epochen und Gattungen in ihrem historischen, sozialen und ästhetischen Kontext zu situieren, unter Berücksichtigung der Forschungs- und Sekundärliteratur zu analysieren und einen klar strukturierten, einsichtigen und überzeugenden Kommentar zur Bedeutung, Struktur und Qualität eines literarischen Textes zu verfassen.
 - verfügen über rezeptive und produktive Sprachkompetenzen des Französischen (Leseverständnis, Hörverständnis, schriftlicher Ausdruck, mündlicher Ausdruck) entsprechend dem Niveau C1 des Europäischen Referenzrahmens sowie über metalinguistische Kompetenzen und Übersetzungserfahrung auf universitärem Niveau.
 - sind in der Lage, thematisch relevante Forschungsliteratur sowie den Stand der Forschung gemäss einer wissenschaftlichen Fragestellung selbständig zu bearbeiten und mit diesem Wissen die eigene Position im wissenschaftlichen Umgang mit Texten bzw. sprachlichen Phänomenen sachgerecht zu vertiefen.
-